

fünfter Auflage. Das Buch erscheint in dieser Auflage in gefälliger, schöner, moderner Ausstattung und führt nicht ohne inneren Zusammenhang als Titelbild Hans Thomas „Frühlingsregen“.

„Als Mutter noch lebte“ gehört ebenso wie P. Franz Finns und P. Richard Garolds Schriften zu den besten neueren Erscheinungen der katholischen Jugendliteratur im engeren Sinne, deren Wert und Bedeutung vor allem Eltern und Erzieher zu schätzen wissen. Wenn D. Willmann an eine Jugendschrift die Forderung stellt, „daß sie wahrhaft kindlich, sittlich bildend, lehrreich, von bleibendem Werte und einheitlich sei“, so ist es Dr. Peter Dörfler gelungen, diesen Forderungen in hervorragender Weise nachzukommen und dem deutschen Volke eine kostbare Gabe in die Hand zu geben. Wie kindlich phantasievoll sind die Kapitel: „Friedls Auszug, das Glück im Winkel, Kirchgang, von Spielen und Streichen!“ Die Mutter weiß nicht bloß die guten Eigenschaften ihres Friedels in geschickter Weise zu wecken und die wilden Triebe im Knaben zu ersticken, sondern wirkt auch sittlich läuternd auf den jungen Leser ein. Vielleicht lernt auch er mit Friedl nach vielen Mühen und Versuchen vom Herzen beten. Wie viel Unterhaltung, Erholung und Anregung bieten die Kapitel: „Von Spielen und Streichen, vom wilden Schäfer und seiner Hölle, der Hirt mit den Augen!“ Durch die Lektüre dieses Buches würde gar mancher Erzieher und Vater und manche Mutter vor Fehlern in der Erziehung bewahrt bleiben und in der Lösung ihrer schweren Aufgabe unterstützt werden. Es muß auch als ein Beweis einer gelungenen Jugendschrift hingestellt werden, daß sie nicht in letzter Linie von Erwachsenen mit wahrer Lust und Teilnahme gelesen wird. Alle Erinnerungen verknüpfen sich zu einer Geschichte, die den Leser bis zum Schlusse gefesselt hält. Das Buch entbehrt auch nicht der Aktualität. Ein deutscher Feldherr sprach vor einiger Zeit das bedeutsame Wort, daß die deutsche Mutter in erster Linie das „Eiserne Kreuz“ verdient. Der stillen, demütigen, aber mutigen deutschen Mutter ist in diesem Buche ein herrliches Denkmal gesetzt. Sie arbeitet und verzagt nicht, sie sorgt und spart für ihre Kinder und denkt an sich zuletzt, sie verbirgt ihre eigenen schweren Leiden und weiß mit den Kindern fröhlich zu plaudern, zu spielen und zu singen; sie ist den Kindern alles, sie opfert den Kindern alles und vergißt sich selbst.

Kein Wunder, daß unter den Strahlen warmer, sonniger Mutterliebe ihr Liebling zu einem gesunden, lebensfrischen und mutigen Knaben heranreift. Möge das Buch auch in die Hände der Krieger kommen! Nach harter, blutiger Arbeit wird sich ihr Gemüt erhehlen, wenn sie bei der Lektüre des schönen Buches ihre eigene entschwundene Jugend mit ihren Freuden und Leiden noch einmal erleben.

Einz (Salesianum).

Anton Fliher, Generalpräsekt.

- 8) **Am Morgen des Lebens.** Erwägungen und Betrachtungen insbesondere für studierende katholische Jünglinge. Von Herbert Lucas S. J. Mit Genehmigung des Verfassers aus dem Englischen übertragen von K. Hofmann. Zweite und dritte Aufl. 12<sup>o</sup> (VIII u. 236) Freiburg und Wien 1914, Herdersche Verlagsbandlung. M. 2.20; geb. in Leinwand M. 2.80.

Die nur dem Buchformat nach geänderte Neuauflage der 31 inhaltlich soliden, sprachlich vornehm gehaltenen Konferenzen werden dem Studentenseelsorger gute Dienste leisten, da sie, sich ziemlich ans Kirchenjahr anlehnend, in den Hauptzügen alle Grundfragen des Glaubenslebens behandeln, insofern sie insbesondere für Studierende in Betracht kommen. Auch als Geschenkwerk wird sich das Büchlein bewähren. An manchen Stellen wünschte ich mir — den jugendlichen Lesern entsprechend — etwas mehr Wärme und Gemüt.

Klagenfurt.

Prof. Dr. Rožmann.